

Material zur Vor- und Nachbereitung von

Von Anfang an

von Felix Marchand

Eine Produktion von LUPITA PULPO in Koproduktion mit TANZKOMPLIZEN.

Konzept: Felix Marchand

Von und mit: Zeina Hanna, Felix Marchand

Dramaturgie: Ayara Hernandez Holz

Musik: Lucio Capece

Lichtdesign: Florian Bach

Technik: Martin Pilz

Kostüme: Ayara Hernandez Holz/Felix Marchand

Projektleitung TANZKOMPLIZEN: Thomas Dörschel

Öffentlichkeitsarbeit: Laura Kraus

Mitarbeit Produktion: Lisa Sziedat

Vorstellungsbetreuung: Hanna Laurisch

Begleitmaterial: Amelie Mallmann

Nachgespräche: Karola Marsch

Fotos: René Löffler



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie bereitet man eine Klasse oder Kitagruppe auf den Besuch eines Tanzstückes vor? Erst einmal: Es ist gar nicht so schwer. Sie brauchen auf keinen Fall eine Tanzausbildung dafür! Nur Freude an der Bewegung, am wertfreien Austausch und daran, etwas Neues auszuprobieren.

VON ANFANG AN ist ein Tanzstück, das mit wenig Sprache auskommt und vor allem auf Bewegung als Ausdrucksmittel setzt. Eine Tänzerin und ein Tänzer beginnen ihre Show immer wieder von vorne. Mal passt die Perücke nicht, mal muss ein anderer Pulli her – immer geht etwas schief. Aber vielleicht ist ja Perfektion gar nicht das Maß aller Dinge?

Das Begleitmaterial versucht, den Vorstellungsbesuch zu rahmen und den Kindern die Kunstform Tanz näherzubringen. Es geht auch auf die Tatsache ein, dass der Besuch eines Tanzstückes für manche 5-jährige*n ein Erstkontakt mit Bühnenkunst ist.

Falls Fragen offenbleiben, kontaktieren Sie mich gerne jederzeit per Mail:

mallmann@tanzzeit-berlin.de.

Mit besten Grüßen,



Amelie Mallmann, Vermittlung TANZKOMPLIZEN

Inhaltsverzeichnis

1. Waren die Kinder schon einmal im Theater?	S. 4
2. Worum geht es im Stück VON ANFANG AN?	S. 4
3. Übung: eigene Soli	S. 5
4. Nach der Vorstellung	S. 5
5. Übung: Showtime!	S. 5
6. Nachhall	S. 6



1. Waren die Kinder schon einmal im Theater?

Falls nicht, wäre es gut, vor allem die Vorschulkinder auf folgende Situation einzustimmen:

Ein Theater ist ein Raum, in dem sich viele Menschen versammeln. Ein Teil der Personen sitzt auf Stühlen und guckt zu. Zu diesem Teil gehört auch ihr. Der andere Teil, diesmal sind es zwei Menschen, stehen auf einer Bühne und führen etwas vor. Was ist eine Bühne? Gute Frage! Eine Bühne ist der Teil eines Theaters, auf dem Künstler*innen (z.B. Sängerinnen oder Sänger, Tänzerinnen oder Tänzer und Schauspielerinnen oder Schauspieler) zeigen, was sie in den Wochen vor der Aufführung geprobt haben. Das nennt man „Stück“. In einem Stück wird manchmal eine Geschichte erzählt, manchmal aber auch nicht. Auch Licht, Kostüme, Musik und Dinge, mit denen die Künstler*innen etwas tun (sie heißen „Requisiten“), spielen eine Rolle.

Ihr seid das „Publikum“, also die Zuschauerinnen und Zuschauer. Ihr braucht ein bisschen Geduld, denn um das Stück anzuschauen, sitzt ihr eine gute halbe Stunde lang nur auf euren Stühlen. Aber ihr dürft natürlich lachen und euch über das wundern, was auf der Bühne passiert. Nicht so gut ist es, während des Stücks zu essen oder zu trinken oder aufs Klo zu gehen. Denn das kriegen die Tänzerin und der Tänzer auf der Bühne mit – und es stört sie. Also: Am besten vorher oder nachher ins Brot beißen und die Toilette nutzen.

Am Ende des Stückes verbeugen sich die beiden vor euch. Damit sagen sie danke, dass ihr zugeschaut habt! Auch ihr könnt euch bedanken, indem ihr klatscht. Das freut die Tänzerin und den Tänzer bestimmt sehr, denn sie haben sich große Mühe gegeben.

Falls die Kinder schon etwas älter sind, können Sie fragen: Wer war schon mal im Theater? Was habt ihr erlebt? Welche Aufgaben hat das Publikum? Was tun die Personen auf der Bühne? Wer war schon mal in einem Tanzstück? Was habt ihr da erlebt? Was erwartet ihr heute?

2. Worum geht es im Stück VON ANFANG AN?

Gleich geht das Stück los: Musik ertönt, eine Tänzerin und ein Tänzer in blauer Kleidung kommen auf die Bühne. Aber irgendwie klappt der Anfang nicht, also kommen sie nochmal rein. Und nochmal. Und nochmal. Jedes Mal tragen sie andere Kostüme und andere Perücken. Sie probieren aus, wo man sich überall auf der Bühne verstecken kann, testen unterschiedliche Wege und entdecken ein Mikrofon. Was ist damit alles möglich? Sie tanzen wild wie in einer Disco und scheinen fast zu vergessen, dass sie ja ein Stück zeigen wollten. Macht nichts, denn auch das ergibt ein Stück: Immer wieder von Neuem beginnen, schauen, was sich ergibt, und alle Mittel des Theaters dabei nutzen.

Zusatz-Infos für Sie als Lehrer*in oder Erzieher*in: Felix Marchand, der Choreograf dieses Stückes, hat bereits zwei Stücke für TANZKOMPLIZEN gemacht: BILLY, das jahrelang mit großem Erfolg lief und ALLES KAPUTT, ODER?, das wir für Jugendliche gezeigt haben. Seine Qualität ist, die Erwartungen an klassischen Tanz zu unterlaufen, und vielmehr auf die Wirkung von Bewegung als persönliches und humorvolles Ausdrucksmittel zu setzen. Dabei nimmt er immer Kontakt zum jungen Publikum auf und macht erfahrbar, was Tanz und Theater alles (sein) kann. Auch VON

ANFANG AN ist kein „Tanzstück“, wie man es vielleicht erwartet, wenn man an Ballett oder HipHop denkt. Es ist eine Show mit einer ganz eigenen Bewegungssprache, die den Spielen und dem Bewegungsdrang von Kindern durchaus nicht unähnlich ist.

3. Übung: eigene Soli

Suchen Sie sich einen Raum in der Schule oder der Kita, in dem es eine Bühne, oder zumindest eine Auftrittfläche gibt. Spielen Sie einen musikalischen Tusch ein (z.B. diesen hier: <https://www.youtube.com/watch?v=Vv-wg-prqNk>), das ist das Auftrittszeichen. Die Bühne ist noch leer, die Kinder sitzen entweder davor oder im Kreis um die Bühne herum. Wenn der Tusch ertönt, gehen alle Kinder, deren Vornamen mit A beginnt, auf die Bühne. Dort können sie tanzen, Quatsch machen oder etwas sagen – alles ist erlaubt. Danach setzen sich die Kinder wieder hin, wahrscheinlich müssen Sie das ansagen. Dann rufen Sie die weiteren Buchstaben in die Runde, spielen den Tusch ein, bis alle Kinder einmal dran waren.

Danach können Sie die Kinder fragen: Wer war aufgeregt? Wem ist nichts eingefallen? Wer hatte Spaß bei seinem Auftritt? Was könnte man noch alles auf einer Bühne machen? Wer will nochmal?

Je nachdem, wie geduldig und aufnahmefähig die Kinder sind, können Sie die Übung weiterführen, indem Sie fragen: Welcher Auftritt war lustig, spannend ...? Könnten die Kinder, die ihr Solo nochmal zeigen wollen, es diesmal mit besonderer Übertreibung machen? Wie wirkt es dann? Genauso kann ausprobiert werden, das Solo besonders schnell, in Zeitlupe oder mit dem Rücken zum Publikum zu machen. Es ist gut, danach zu besprechen, was sich dadurch verändert, um die Wahrnehmung der Kinder zu schärfen.

4. Nach der Vorstellung

Die Übung „eigene Soli“ können Sie auch nach dem Stück machen, dann nehmen die Kinder evtl. Bewegungen aus dem Stück auf.

Bei Kitakindern bietet sich an, Fragen zu sammeln, die nicht im Nachgespräch geklärt wurden. Z.B. was fandet ihr komisch? Wen der beiden mochtet ihr lieber? Warum? Was habt ihr sonst noch alles auf der Bühne gesehen?

5. Übung: Showtime!

Bei Schulkindern ab 1. Klasse können Sie nach dem Stück folgende Übung anleiten: Teilen Sie die Klasse in mehrere Kleingruppen zu je vier Schüler*innen. Jede Gruppe hat die Aufgabe, eine eigene „Show“ zu entwickeln, und zwar in drei Teilen:

1. Im ersten Teil sollen alle aus der Gruppe einmal zu sehen sein. Jede*r soll sich eine Bewegung aussuchen, die nacheinander langsam und genau gezeigt wird.

2. Im zweiten Teil ist Disco angesagt: Spielen Sie eine Musik ein, zu der sich die jeweilige Gruppe ganz frei bewegen kann, z.B.: <https://www.youtube.com/watch?v=I57hkclh3kk>
3. Der dritte Teil ist das Ende, das sich die Gruppe ausdenken soll: Schmelzen alle zu Boden? Oder verbeugen sie sich? Oder gehen sie auf Zehenspitzen von der Bühne?

Jede Gruppe bekommt 15-20 Minuten, um sich den Anfang und das Ende auszudenken und einmal zu proben. Danach spielen Sie einmal die Musik des zweiten Teils ein, so dass auch dazu kurz geprobt werden kann.

Dann ist Showtime! Die Gruppen zeigen nacheinander ihre Mini-Stücke, danach gibt es für alle Applaus! Als Auftrittszeichen können Sie gerne nochmal den Tusch benutzen.

6. Nachhall

Um mit den Schulkindern nochmal ins Gespräch über das Stück zu kommen, bieten sich folgende Fragen an:

- An welche Momente erinnert ihr euch noch? Was war da besonders?
- Was fandet ihr lustig?
- Was fandet ihr komisch/seltsam/störend?
- Wenn ihr der Choreograf oder die Choreografin des Stückes gewesen wäret, was hättet ihr verändert?
- Welche Bewegung könntet ihr nachtanzen?
- Würdet ihr nochmal in ein Tanzstück gehen? Warum (nicht)?

Ich hoffe, Sie hatten Freude beim Zuschauen und Selbertanzen! Ich freue mich immer über Feedback, sowohl zum Stück als auch zum Begleitmaterial. Schreiben Sie mir gerne an mallmann@tanzzeit-berlin.de.

